



PRESSEINFORMATION

Europäischer Wasserverband EWA kritisiert EU-Klärschlamm-Richtlinie

Mit Experten aus ganz Europa hat die in Hennef (Sieg) ansässige European Water Association (EWA) einen erfolgreichen Workshop zum 3. Arbeitspapier der EU zur Novellierung der Klärschlamm-Richtlinie durchgeführt. Über 30 Experten aus zehn verschiedenen europäischen Staaten diskutierten zusammen mit Vertretern von drei verschiedenen Generaldirektionen der europäischen Kommission die zukünftigen Notwendigkeiten und Sicherheiten für die landwirtschaftliche in Europa.

Die meisten bei dem Workshop vertretenen Länder kritisierten, dass die Kommission zu weit gehende Regelungen vorschreiben wolle; sogar die Verfahren für die Klärschlammbehandlung sollten festgelegt werden.

In einer Stellungnahme an die Kommission kritisierte die EWA diesen Punkt und wies zusätzlich darauf hin, dass verschiedene organische Schadstoffe nicht in die Untersuchungsliste gehören und dass zum Anderen die Untersuchungshäufigkeit bei Klärschlämmen, die verwertet werden sollen und die einen guten Zustand haben, drastisch reduziert werden könnte.

European Water Association



Die Novellierung der Klärschlammrichtlinie war auch eines der Themen bei einem Workshop der EWA in Tallin (Estland). Mit zahlreichen Experten aus West- und Zentraleuropa wurde die europäische Situation im Hinblick auf die Abwasser-Richtlinie, die Wasserrahmen-Richtlinie und ebenso die Trinkwasser-Richtlinie erörtert. In der Diskussion mit den Fachleuten aus Estland und anderen baltischen Staaten wurden Themen behandelt, die zukünftig in Estland als einem Land mit einer sehr dynamischen Entwicklung umzusetzen sind, wenn es der EU beitrifft. Ein weiterer Diskussionspunkt war außerdem die Lösung der Abwasserprobleme im ländlichen Raum.

Der europäische Verband hat damit einen bedeutenden Beitrag für Estland geleistet. Erst im Frühjahr hatten 200 Experten aus Zentraleuropa eine ähnliche Veranstaltung der EWA in Budapest besucht. Die European Water Association als technisch-wissenschaftlicher Verband für den Bereich Abwasser und Trinkwasser sieht ihre Aufgabe vor allen Dingen darin, den Kontakt zwischen den Experten in den verschiedenen Ländern herzustellen und ein Forum für gründliche Diskussionen zu bieten, um damit einen Erfahrungsaustausch sicher zu stellen.

European Water Association



Die European Water Association (Europäische Vereinigung für Wasserwirtschaft – EWA) ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der sich mit Wasserwirtschaft und Gewässerschutz befasst. Die EWA ist der einzige technisch-wissenschaftliche Verein in Europa, der den gesamten Wasserbereich abdeckt, von Trinkwasser über Abwasser bis zu damit zusammenhängendem Abfall. Der Verein zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er nicht nur alle gegenwärtigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie Norwegen und die Schweiz umfasst, sondern auch nahezu alle EU-Beitrittskandidaten und Russland.

Neben der Information der Mitglieder über die europäische Gesetzgebung und Normung ist es das Ziel der Organisation, ein Forum für die Diskussion von zentralen technischen und politischen Fragen bereit zu stellen. Dies geschieht durch internationale Konferenzen, Treffen und Workshops, besondere Arbeitsgruppen für Experten sowie durch die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift („European Water Management“). Durch diesen Informationsaustausch will der Verein zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft beitragen: einer sicheren Wasserversorgung und dem Schutz von Wasser und Boden.

Die EWA hat enge Kontakte zur Europäischen Kommission (DG Umwelt), dem europäischen Normungsinstitut CEN, der Europäischen Umweltagentur (EEA) und dem Europäischen Parlament aufgebaut.

Die EWA besteht aus 29 nationalen Organisationen, die sowohl Fachleute und Techniker aus Ver- und Entsorgungsbetrieben als auch Ingenieurbüros vertreten, sowie ca. zehn Firmen und Betriebe als fördernde Mitglieder. Über die nationalen Mitgliedsverbände repräsentiert der Verein damit mehr als 55.000 Experten aus dem gesamten Wasserbereich.